

## Anmeldung

Ab sofort steht ein Internet-Anmeldeformular bereit:  
<http://bwk-bund.de/hwrm-symposium-2018>

**Anmeldeschluss: Mittwoch der 15.11.2017**

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine automatische Anmeldebestätigung. Die Anmeldung gilt erst nach der Beitragszahlung als verbindlich. Rechtzeitig vor der Veranstaltung werden das detaillierte Programm und weitere Informationen versandt.

## Rückfragen zur Anmeldung

BWK - die Umweltingenieure  
Frau Martha Wingen  
Tel.: +49-(0)241-80-25270  
E-Mail: [wingen@iww.rwth-aachen.de](mailto:wingen@iww.rwth-aachen.de)

## Teilnahmebeitrag

Für Vertreterinnen und Vertreter aus EU-, Landes- und Bundesbehörden, nordrhein-westfälischen Kommunen, Wasserverbänden und Interessengruppen sowie für ehrenamtlich Tätige ist die Teilnahme am Symposium kostenfrei.

Der Teilnahmebeitrag für alle anderen Gäste beträgt 250,- Euro (incl. MwSt.). Einzelne Veranstaltungstage sind nicht buchbar.


## Fortbildungsveranstaltung

Die Fortbildung ist von der Ingenieurkammer Bau NRW unter der Registrier-Nr. 41829 und 41830 anerkannt.

## Fachliche Gestaltung und Gesamtorganisation

**INFRASTRUKTUR & UMWELT**  
Professor Böhm und Partner

Julius-Reiber-Str. 17 | 64293 Darmstadt  
Dr.-Ing. Peter Heiland | Katharina Thierolf

In Zusammenarbeit mit:  **Hydrotec**  
Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelt

Titelbild: Fotolia

## Veranstaltungsort



### Messe Essen / Congress Center Süd / Saal Deutschland

Norbertstraße, 45131 Essen, [www.messe-essen.de](http://www.messe-essen.de)

Vom Hauptbahnhof Essen erreichen Sie das Congress Center Süd in 5 Minuten mit der U11 – Haltestelle „Messe West / Süd“.

## Veranstalter

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Ankündigung

### Symposium: Gemeinsam handeln – Risiken vermindern

Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement in Nordrhein-Westfalen

10./11. Januar 2018

Messe Essen – Congress Center Süd



### Gemeinsam handeln – Risiken vermindern

Überflutungen aus Flüssen und Bächen sowie vielerorts durch Starkregenereignisse haben in den letzten Jahren wiederholt zu erheblichen Sachschäden geführt und sogar Menschenleben gefordert. Ein absoluter Schutz ist nicht möglich, allerdings kann durch geeignete Vorsorgemaßnahmen das Schadensrisiko verringert werden. Dazu bedarf es einer Einbindung von vielen Akteuren in das Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement.

Um diese querschnittsorientierte Aufgabe koordiniert umzusetzen, wird seit 2010 die EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie mit ihren Zielen auch in NRW umgesetzt. Zu den Hauptaufgaben des Hochwasserrisikomanagements (HWRM) gehören die Bewertung des Hochwasserrisikos, die Erstellung von Hochwassergefahren- und -risikokarten und die Erarbeitung von Hochwasserrisikomanagementplänen. Ende 2015 wurden diese Pläne für alle Risikogewässer in NRW aufgestellt und veröffentlicht. Diese umfassen Maßnahmen, die der Verringerung von Schäden im Hochwasserfall dienen, Handlungsfelder verschiedenster Akteure zusammenführen und dem Vorsorgeprinzip dienen.

Darauf aufbauend sollen nun im „2. HWRM-Zyklus“ die Maßnahmen der Hochwasserrisikomanagementpläne umgesetzt werden. Parallel werden die erarbeiteten Karten und Pläne bis Ende 2021 überprüft und erforderlichenfalls aktualisiert.

Im aktuellen Zyklus wird auch das Thema Starkregen mehr in den Fokus gerückt. Hierzu wird intensiv an Strategien zum Umgang mit Starkregen gearbeitet, um auch die Vorsorge vor solchen Ereignissen zu verbessern. Die Kommunen spielen in diesem Handlungsfeld eine zentrale Rolle. Weitere Akteure, wie z.B. Wasser- und Deichverbände, Landesbehörden, Feuerwehren, Katastrophenschutz, Wirtschaftsbetriebe, Landwirtschaft und andere tragen ebenfalls maßgeblich mit zusätzlichen Maßnahmen zur Risikominderung bei.

### Symposium am 10./11.01.2018 in Essen

Beim vierten Symposium zum Hochwasserrisikomanagement wird der aktuelle Sachstand der landesweiten, regionalen und kommunalen Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie vorgestellt und diskutiert, wie das gemeinsame Handeln erfolgreich gestaltet werden kann. Der Schwerpunkt des ersten Tages liegt auf dem Umgang mit Starkregenrisiken. Der zweite Tag widmet sich vor allem dem Hochwasserrisikomanagement.

Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW lädt mit seinen Mitveranstaltern alle Akteure zu diesem Symposium ein. Das Symposium findet im Congress Centrum Essen statt und wird im Rahmen der Fachmesse acqua alta veranstaltet.

Umweltministerin Christina Schulze Föcking wird das Symposium mit einem Vortrag eröffnen.

Das Symposium bietet allen Akteuren, auch Fachleuten aus Ingenieur- und Planungsbüros und beteiligten Behörden sowie potenziell betroffenen Wirtschaftsunternehmen und Infrastrukturbetreibern ein Forum. Lassen Sie uns gemeinsam den Blick auf die Herausforderungen und die anstehenden Aufgaben richten!

#### Hinweis zur acqua alta 10. bis 12.01.2018

Das Symposium findet in Verbindung mit der acqua alta (10. - 12. Januar 2018) statt. Auf der acqua alta, der Fachmesse und Kongress für Hochwasserschutz, Klimafolgen und Katastrophenmanagement, trifft sich die Hochwasser-Kompetenz aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kommunen zum Austausch, Informieren und Netzwerken. Hier werden die Themen Hochwasservorsorge und -schutz sowie Katastrophenmanagement verknüpft.

[www.acqua-alta.de](http://www.acqua-alta.de)



### Themen des Symposiums

#### Themeneinstieg

- Hochwasserrisiken und -vorsorge in NRW
- Risikominderung im Rheineinzugsgebiet: was haben wir bislang erreicht?
- Hochwasserrisikomanagement – der zweite Zyklus

#### Starkregenrisikomanagement

- Neue Bedrohungen durch Starkregen? Wie entwickelt sich das Starkregenrisiko?
- Die LAWA-Strategie zum Umgang mit Starkregenrisiken
- NRW-Leitfaden und NRW-Projekte zum Starkregenrisikomanagement
- Starkregenereignisse – Praxisbeispiele
- Kommunale Überflutungsvorsorge - Planer im Dialog
- Was brauchen wir für noch besseres Starkregenrisikomanagement (Praxis, Forschung- und Entwicklungsbedarf)

#### Stadt – Land – Fluss: Kommunale Hochwasservorsorge

- Kommunale Praxisbeispiele: Hochwasserrisikomanagement und Hochwasserschutzkonzepte
- Beispiel für die kommunale Informationsvorsorge
- Bedeutung des Hochwasserrisikomanagements für die Stadtentwicklung

#### Was können die Kommunen noch mehr für die Risikovorsorge tun? Wo sind die Grenzen?

- Diskussion mit kommunalen Vertretern, Kommunalen Spitzenverbänden und Vertretern der Wasserwirtschaft

#### Was setzen wir in den anderen Handlungsfeldern des Hochwasserrisikomanagements um?

- Randbedingungen für die Maßnahmenumsetzung
- Bau- und Eigenvorsorge
- Ereignisvorsorge / Gefahrenabwehr
- Technischer Hochwasserschutz und Objektschutz
- Hochwasserkrisenmanagement; Aktuelle Anforderungen an Krisenmanagement sowie die Alarm- und Einsatzplanung
- Verhaltensvorsorge und Risikokommunikation